

**Laudatio anlässlich der Verleihung des Ahlener Wirtschaftspreises am  
29.10.2010 von Herrn Bürgermeister Benedikt Ruhmüller  
Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede,

Die Laudatio ist bekanntlich eine Lobrede! Und mit dem Lob tun wir uns schwer, denn es ist ein scheues Gut. Zu viel Lob wirkt peinlich, zu wenig tendiert schon wieder ins Gegenteil. Das höchste Lob eines selbstbewussten Chefs lautet ja bekanntlich: „Könnte von mir sein...!“ Und das höchste Lob eines Westfalen empfängt man mit den Worten: „Geht doch!“ Am einfachsten zu loben hat man es dann, wenn man es nach dem Eindruck der Zuhörer schafft, kein Lob auszusprechen, sondern Fakten sprechen zu lassen, in deren Geleit gleichsam das Lob leise mit schwingt. Genau das fällt mir bei unserem heutigen Preisträger nicht sehr schwer.

Mit heute gerade erst 53 Jahren haben Sie Herr Dr. Kofler eine beeindruckende Lebensleistung vollbracht. Wer im eher ländlich strukturierten Südtirol geboren wurde, dem wird ja nicht gerade die internationale Bühne in die Wiege gelegt. Ich glaube aber, dass gerade die Mehrsprachigkeit Südtirols und das große Selbstvertrauen, die große Heimatliebe der Südtiroler ein nicht unwichtiges Rüstzeug für jemanden ist, der in jungen Jahren ins ferne Wien zum Studium aufbricht. Nicht umsonst ist Südtirol heute eine der prosperierendsten Regionen Europas. An Ihrem Lebenslauf Herr Dr. Kofler fällt aber auch auf, dass Sie offenbar schon sehr früh wussten, was Sie wollten. Denn Sie promovierten schon mit 25 Jahren und legten zwei Jahre später den Grundstein für Ihre phänomenale Medienkarriere, als Sie internationaler Referent im Büro des damaligen Generalintendanten des österreichischen Rundfunks wurden und sich dann Schlag auf Schlag im Medienbetrieb etablierten oder um es noch etwas treffender zu formulieren, den Medienbetrieb maßgebliche Impulse gaben, wenn man etwa daran denkt, dass Sie die Pro Sieben Media AG erfolgreich an die Börse führten, den Nachrichten Sender N24 gründeten und als Teleshopping- Pionier in Europa gelten. Kabel eins und Premiere sind in diesem Zusammenhang weitere Stichworte, die allein den Wert eines gesonderten Referates hätten.

Zum 31. August 2007 haben Sie dann einen kompletten beruflichen Umschwung eingeleitet und widmeten sich seitdem dem Aufbau der eigenen Unternehmensgruppe außerhalb des Medienbetriebes und sind seit Mai 2008 Hauptaktionär und Vorstandsvorsitzender der Kofler Energies AG, spezialisiert auf Energieeffizienz und Energiekostensenkung. Damit nicht genug, haben Sie im September 2008 das Kofler Energies Competence Center für Energieeffizienz an der European Business School in Wiesbaden gegründet.

Bei dieser forschen Gangart geht die Übernahme von Leifeld Metall Spinning, fast unter, die Sie im September 2007 vollzogen. Dieses Ahlener Unternehmen war zu diesem Zeitpunkt ein unterfinanziertes Juwel, ein geschliffener Diamant, den man aber ins Licht setzen musste. Nun meine Damen und Herren, das muss man mit Weitblick erkennen, und man muss gleichzeitig wissen, wie man durch Kontinuität in der Produktpalette, bei gleichzeitig anzukurbelnder Innovation, aber eben auch

insbesondere Kontinuität bei der Mitarbeiterschaft die Basis dafür schafft, dem Unternehmen dann auch seinen eigenen Stempel aufzudrücken. Das ist ja gerade der Fehler vieler Unternehmensaufkäufer, dass sie ohne dezidierte Kenntnis des Marktes und des Wertes kompetent eingespielter Mitarbeiter, kurz ohne jede Sensibilität, dem Unternehmen ein neuen Anzug verpassen, der hinten und vorne nicht passt.

Das Verleihungsgremium des Ahlener Wirtschaftspreises sah deshalb insbesondere in dieser Kontinuität, die Ihnen Herr Dr. Kofler maßgeblich zu verdanken ist, die ohne die ambitionierte Belegschaft nicht denkbar gewesen wäre und die gleichzeitig Gelegenheit gibt, das ehrende Andenken an Theodor F. Leifeld besonders wach zu halten, die besondere Begründung für die diesjährige Preisverleihung.

Ich bin mir sehr sicher, Herr Dr.Kofler, meine Damen und Herren, Sie stimmen mir darin zu - Theodor F. Leifeld wäre auch ein sehr würdiger Träger unseres Wirtschaftspreises gewesen und ich bin deshalb sehr dankbar für die Gelegenheit, seinen Name als Ausdruck der sehr erfolgreichen Industriegeschichte Ahlens heute ausdrücklich heraus stellen zu können, wie er selbst mit seinem Museum einen Wert geschaffen hat, den sein unternehmerisches Wirken in unserer Stadt nicht vergessen lässt.

Sehr gern komme ich jetzt zur eigentlichen Preisverleihung und darf Sie Herr Dr. Kofler, Herr Hansen, Herr Hütter, meine verehrten Vorredner und Sie Frau Leifeld nach vorne bitten.....